



WIR PRÄSENTIEREN

DIE DUOMÈTRE HELIOTOURBILLON PERPETUAL AUS PLATIN

EINE HERAUSRAGEND KOMPLEXE MECHANIK,
VOLLENDET DURCH DIE ELEGANZ VON PLATIN

WICHTIGE FAKTEN:

- **Neues Armband aus 950er Platin:** eine Fortsetzung der edlen monochromen Ästhetik des Zeitmessers
- **Ein innovatives Tourbillon:** die dreiachsige Konstruktion erzeugt ein einzigartiges kinematisches Schauspiel und erhöht die Präzision
- **Kaliber 388:** kombiniert das Duometre-Konzept mit einem Ewigen Kalender und einem Großdatum
- **Eine exklusive Produktion:** jeder Zeitmesser ist Teil einer streng limitierten Auflage von nur 20 Exemplaren

2024 hat Jaeger-LeCoultre die Duometre Heliotourbillon Perpetual herausgebracht – eine Uhr mit dem Kaliber 388, das zwei besondere Kompetenzbereiche der hochpräzisen Zeitmessung in sich vereint: das Duomètre-Konzept und ein neuartiges mehrachsiges Tourbillon. Heute wird dieser edle Zeitmesser mit Ewigem Kalender mit einem neuen Gehäuse und Armband aus Platin und einem grauen Zifferblatt neu interpretiert. Er erscheint in einer limitierten und nummerierten Auflage von 20 Exemplaren.

EINE MONOCHROME FARBPALETTE SORGT FÜR ÄSTHETISCHE HARMONIE

Das für dieses neue Modell aus Platin gefertigte **Duometre-Gehäuse** mit 44 mm Durchmesser ist eine moderne Interpretation der *Savonnette*-Taschenuhren, die Jaeger-LeCoultre im 19. Jahrhundert herstellte. Seine runden Konturen, hervorgehoben von dem gewölbten Uhrenglas, die polierte Lünette und die eingekerbte Aufzugskrone sind sowohl haptisch als auch visuell ansprechend. Die scheinbare Schlichtheit des Gehäuses täuscht jedoch über seine Komplexität hinweg: Es besteht aus nicht weniger als 40 Einzelteilen, und die Bandanstöße wurden angeschraubt, um eine Mischung aus polierten, gebürsteten und mikro-sandgestrahlten Oberflächen zu erhalten, die bei jeder Bewegung des Handgelenks ein Wechselspiel aus Licht und Schatten erzeugen.

Das eigens für diese Neuinterpretation der Duometre Heliotourbillon Perpetual entwickelte **neue Armband aus 950er Platin** kombiniert eine ausgeklügelte Technik mit raffinierter Eleganz. Seine



geschmeidige, fünfreihe Konstruktion sorgt für herausragenden Tragekomfort am Handgelenk, während die wechselnden Veredelungen die präzise gearbeiteten Finishes des Gehäuses aufgreifen. Inspiriert von den Vintage-Designcodes der Duometre Kollektion betont die nahtlose Integration des Armbands in das Gehäuse dessen charakteristische runde Silhouette. Jedes Glied wurde entlang der Achse von 12 bis 6 Uhr individuell gewölbt – was dezent an die Kurven der Bandanstöße erinnert – und auf beiden Seiten sorgfältig gebürstet und angliert (abgeschrägt), um ein raffiniertes Lichtspiel zu erzeugen.

Das **neue, ganz in Grau gehaltene Zifferblatt** harmoniert mit dem kühlen, silbrigen Platin von Gehäuse und Armband und weist eine Kombination aus opalisierenden, gebürsteten und azurierten Oberflächen auf, die für einen subtilen Kontrast zwischen den verschiedenen Anzeigen sorgen. Die abgerundete Platinbrücke, die die Anzeigen von der Tourbillonöffnung trennt, wurde mikro-sandgestrahlt und angliert. Einen Kontrast dazu bilden die polierten Zeiger, die applizierten Stundenindizes und die Rahmen rund um die Datumsanzeige, die mit dem Licht spielen.

Das symmetrische Zifferblattlayout der Duometre Heliotourbillon Perpetual formt ein Dreieck, dessen Spitze von dem Großdatum bei 3 Uhr definiert wird, und den darunter liegenden **Duometre-Mechanismus** mit seinen zwei Federhäusern und Räderwerken deutlich darstellt. Die beiden Gangreserven befinden sich oberhalb und unterhalb der Zeitanzeige. Die „Basis“ des Dreiecks bilden Mondphase und Wochentag im oberen Bereich sowie Monat und Jahr des Ewigen Kalenders im unteren Sektor.

Auf der linken Zifferblattseite vollzieht das dreiachsige Tourbillon seine faszinierende „Kreisel“-Rotation, während das Saphirglasfenster an der Gehäusesseite einen weiteren Blickwinkel auf den mechanischen Tanz freigibt. Das Tourbillon hebt sich von einem Hintergrund aus dunkelblauem Lack ab, der einen Sternenhimmel darstellt. Während es sich dreht, zeigen rote Dreiecke auf dem dritten Käfig 20-Sekunden-Intervalle an, die auf einem Bogen aus Saphirglas markiert sind.

DURCHBRUCH IN SACHEN PRÄZISION: DAS HELIOTOURBILLON UND DAS DUOMETRE-KONZEPT

Das Kaliber 388 basiert auf acht Jahrzehnten gesammelter Expertise im Bereich des Tourbillons und weist eine charakteristische Konstruktion auf, die sich um drei Achsen dreht, die Chronometrie verbessert und ein kinematisches Schauspiel erzeugt, das an einen Kreisel erinnert.

Das klassische Tourbillon, das sich um nur eine Achse dreht, gleicht die Auswirkungen der Schwerkraft nicht in allen Positionen der Uhr aus. Diese Feststellung inspirierte die Ingenieure der Manufaktur zur Forschung an anderen Konfigurationen, was zur Entwicklung des berühmten zweiachsigen Gyrotourbillons führte. Das Heliotourbillon geht noch einen Schritt weiter, mit drei Titankäfigen, die sich um drei verschiedene Achsen drehen, und einer zylindrischen Spiralfeder. Der erste Käfig ist in einem 90-Grad-Winkel zur Unruh angeordnet, der zweite Käfig in einem 90-Grad-Winkel zum ersten. Gemeinsam drehen sich diese beiden Käfige um eine um 40 Grad geneigte Achse und vollführen in 30 Sekunden eine



vollständige Umdrehung. Der dritte Käfig steht senkrecht zum zweiten und vollendet eine Umdrehung in 60 Sekunden. Das Tourbillon, das zur Reduzierung der Reibung auf Keramikugeln gelagert ist, besteht aus 163 Komponenten und wiegt weniger als 0,7 Gramm.

Vor der Entwicklung des Duometre-Konzepts durch Jaeger-LeCoultre schien das Hinzufügen von Komplikationen zu einem Uhrwerk mit präziser Zeitmessung unvereinbar zu sein. Das liegt daran, dass präzise Zeitmessung eine absolut konstante Energieübertragung vom Federhaus auf die Hemmung benötigt. Komplikationen beziehen für ihre Funktion jedoch ebenfalls Energie, was die konstante Energieversorgung unterbricht und damit die Präzision beeinträchtigt. Der 2007 eingeführte und patentierte Duometre-Mechanismus verfügt über zwei Federhäuser und zwei separate Räderwerke in einem einzigen Kaliber, die mit einem einzigen Regulierorgan verbunden sind. Ein Räderwerk versorgt die Zeitanzeigen mit Energie, während das andere alle zusätzlichen Funktionen antreibt. Durch die Trennung der Energiequellen gewährleistet der Duometre-Mechanismus eine außergewöhnlich hohe Ganggenauigkeit.

EIN EWIGER KALENDER MIT GROSSDATUM

Als Ergänzung zu dem ausgefeilten Tourbillon und dem Duometre-Mechanismus haben die Uhrmacher von Jaeger-LeCoultre das Kaliber 388 mit einem Ewigen Kalender versehen. Da dieser automatisch sowohl die verschiedenen Monatslängen als auch die Schaltjahre berücksichtigt, benötigt er bis zum Jahr 2100 keinerlei Korrektur und anschließend nur in den vollen Hunderterjahren, die keine Schaltjahre sind. Die Jahresanzeige zeigt die letzte Ziffer eines Schaltjahres in Rot an – ein Patent von Jaeger-LeCoultre. Ungewöhnlich am Kaliber 388 ist, dass die Stunden und Minuten sowohl im als auch gegen den Uhrzeigersinn eingestellt werden können, ohne die Funktion des Ewigen Kalenders zu beeinträchtigen. Normalerweise wird ein Ewiger Kalender über die verstreichende Zeit (also die Vorwärtsbewegung der Zeiger für Stunden und Minuten) eingestellt. Eine Einstellung der Uhrzeit gegen den Uhrzeigersinn kann den Kalendermechanismus daher stören oder sogar beschädigen. Das Kaliber 388 besitzt auch ein Großdatum, eine klassische, und doch seltene und bei Uhrenliebhabern begehrte Komplikation, sowie eine Mondphasenanzeige, die nur alle 122 Jahre um einen Tag abweicht.

Darüber hinaus ist das Uhrwerk mit feinen Veredelungen versehen, und das sogar auf Komponenten, die nicht durch den Saphirglasboden sichtbar sind: Gebürstete Oberflächen bilden einen Kontrast zur Perlage, die Kanten wurden von Hand angliert und poliert, und die Genfer Streifen (*côtes de Genève soleillées*) verlaufen nahtlos über die Brücken. Wie alle Kaliber von Jaeger-LeCoultre wurde das Kaliber 388 in der Manufaktur entwickelt, gestaltet, produziert, montiert und veredelt.

Als komplexe, höchst innovative und herausragend veredelte Armbanduhr verkörpert die Duometre Heliotourbillon Perpetual aus Platin das grenzenlose kreative Potenzial von Jaeger-LeCoultre, und ihre



technische Raffinesse stellt für das Streben der Maison nach präziser Zeitmessung eine ganz neue Errungenschaft dar.

TECHNISCHE MERKMALE

DIE DUOMÈTRE HELIOTOURBILLON PERPETUAL

Gehäuse: Platin 950/1000

Abmessungen: 44 mm x 14,7 mm Höhe

Kaliber: Mechanisches Werk mit Handaufzug, Kaliber Jaeger-LeCoultre 388

Funktionen: Stunden und Minuten, Sekunden, Heliotourbillon, Ewiger Kalender (Wochentag, Datum, Monat, Jahr), Mondphasen, zwei Gangreserven

Gangreserve: 46 Stunden pro Federhaus

Zifferblatt auf der Vorderseite: Anthrazit mit opalisierenden, gebürsteten und azurierten Finishes

Wasserdichtigkeit: 3 bar

Armband: Fünfreihtiges Platinarmband mit Schließe aus Weißgold (750/1000)

Referenz: Q6206150 – auf 20 Exemplare limitierte Auflage

ÜBER JAEGER-LECOULTRE – DER UHRMACHER DER UHRMACHER™

Inspiziert von einem unverwechselbaren Streben nach Innovation und Kreativität und der friedlichen, naturbelassenen Umgebung in seiner Heimat im Vallée de Joux zeichnet sich Jaeger-LeCoultre seit 1833 durch die Beherrschung der Komplikationen und der Präzision seiner Mechanismen aus. Die Manufaktur, bekannt als „The Watchmaker of Watchmakers™“, der Uhrmacher der Uhrmacher, hat ihren unermüdlichen Erfindergeist in der Entwicklung von über 1.400 verschiedenen Kalibern und mit über 430 Patenten zum Ausdruck gebracht. Die Uhrmacher der Grande Maison machen sich über 190 Jahre Expertise zunutze und konzipieren, fertigen, veredeln und verzieren die fortschrittlichsten und präzisesten Mechanismen, indem sie Leidenschaft mit jahrhundertealtem Savoir-faire kombinieren und eine Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft herstellen – zeitlos, aber immer im Gleichschritt mit der Zeit. In unserer Manufaktur sind 180 Handwerksdisziplinen unter einem Dach vereint und schaffen feinste Uhren, die technische Finesse mit ästhetischem Design und bemerkenswert dezenter Raffinesse kombinieren.

jaeger-lecoultre.com